



<https://biz.li/45da>

## KLAUSURTAGUNG: RATSGRUPPE WILL DIE WOHNUNGSSITUATION VERBESSERN

Veröffentlicht am 23.02.2017 um 11:21 von Redaktion LeineBlitz

**Die Verbesserung der Wohnungssituation in Laatzten war ein Schwerpunkt während der mehrtägigen Klausurtagung der Gruppe von SPD, Grünen und Linken im Rat der Stadt Laatzten in Walsrode.** . Bereits im Februar 2016 hatte die Ratsgruppe die Gründung einer kommunalen Wohnungsbaugesellschaft in Laatzten initiiert: Ziel dieser Initiative ist es, "eine an einer sozialen, ökologischen und gesamtstädtischen Nachhaltigkeitsperspektive orientierte Steuerungsmöglichkeit für den Wohnungsmarkt in Laatzten zu schaffen".Für ihre Beratungen hatte die Ratsgruppe Dr. Horst Baier, Samtgemeindebürgermeister in Bersenbrück, zu Gast. Er stellte als Praxisbeispiel die Gründung einer kommunalen Wohnungsbaugesellschaft im Landkreis Osnabrück vor. "Weder die örtliche Wohnungsbaugenossenschaft noch die kommunale KSG Hannover können derzeit den erheblichen Wohnraumbedarf durch Neubauten erfüllen", leitete



**Bürgermeister Jürgen Köhne (von links), Samtgemeindebürgermeister Dr. Horst Baier, Gruppensprecher Ernesto Nebot Pomar und Ausschusssprecher Michael Riedel wollen den Wohnungsbau fördern.**

Michael Riedel, Sprecher der Ratsgruppe im zuständigen Ausschuss für Wirtschaft und Vermögen, mit einer Analyse der Laatzener Rahmenbedingungen den Vortrag ein.Ziel der von der Samtgemeinde Bersenbrück gegründeten Wohnungsbaugesellschaft ist es, bezahlbaren Wohnraum für die einkommensschwächere Bevölkerung zu schaffen. Im Rahmen seines Vortrags schilderte Baier sowohl die Motive als auch die Vorgehensweise mit den einzelnen Schritten für die Umsetzung der Gründung. Sehr interessiert waren die Laatzener Teilnehmer an den praktischen Erfahrungen in Bersenbrück. In einer intensiven Diskussion, an der als Gast der Klausurtagung auch Laatzens Bürgermeister Jürgen Köhne teilnahm, wurden viele Details nachgefragt, übereinstimmende Faktoren bestätigt, aber gerade auch abweichende Bedingungen besprochen. "Eine kommunale Wohnungsbaugesellschaft ist wirtschaftlich zu betreiben. Allerdings muss die Kommune Eigenkapital zuführen, zum Beispiel durch die Übertragung von Grundstücken. Dadurch wird aber gleichzeitig Vermögen in der Gesellschaft geschaffen", so lautet das Fazit von Dr. Baier. Und: "Ein Nebeneffekt ist, dass durch unseren Impuls die Aktivitäten Privater auf dem Wohnungsmarkt spürbar gesteigert wurden". Gruppensprecher Ernesto Nebot zusammenfassend: "Wir fühlen uns durch dieses Praxisbeispiel bestätigt. Die Rahmenbedingungen in Bersenbrück sind vergleichbar". Einzelne Detailpunkte wie ein belastender Anfall von Grunderwerbssteuer bei der Übertragung von Grundstücken konnten ausgeräumt werden. "Wir als Ratsgruppe bitten nun die Verwaltung, die bisher gerechneten Varianten aufgrund der Bersenbrücker Erkenntnisse fortzuschreiben. Welche Ansätze in den bisherigen Wirtschaftsplänen sind zu korrigieren? Was wäre aufgrund der neuen Informationen für Laatzten umsetzbar?", so formuliert Nebot die Erwartungen seiner Ratsgruppe.